

er dem H. Stephano seine schlechte Kiesel-Stein mit Uebergebung des Himmelreichs bezahlet hat. Es ist nicht ohne / es werden der Satan / die Welt / das Fleisch / die böse Gefellen / die Sünd und Laster zusam̃ hesseln / euch um die Lieb / um alle Verdiensten / und um die ewige Cron zu bringen / selbige euch um einen schnöden Wollust abzuhandeln / aber lasset euch

nicht bereden / bleibet mit dem H. Stephano beständig in der Lieb Gottes / lasset euch lieber alles Ubel anthun / ehe daß ihr in ein schwere Sünd einwilliget / und also Gott verlasset / so wird er euch mit seiner Gnad auch nicht verlassen / er wird euch wie dem H. Stephano all euer Leyden / all euer Lieben und Nachfolgen bezahlen mit der ewigen Seeligkeit. Amen.



## Am Fest des H. Evangelisten Joannis.

T H E M A.

Qui & recubuit in corna super pectus ejus. Joan.  
c. 21.

Der auch auf seiner Brust in dem Abendmahl gelegen war.

Syn.

Bette dir wol / so schlaffest du wol an dem Abend deines Lebens.



Uten Abend ! A. A.

Einen guten Abend wünsche ich ihnen; Vielleicht vermeynen sie einen solchen Abend / wie Gott bey der Erschaffung gemacht ? Nach dem Gott das Licht erschaffen / und solches von der Finsternuß abgetheilet hat / spricht die H. Schrift Gen. 1. Factum est vespere & mane Dies unus. es war Abend und Morgen ein Tag. Es verstehet der H. Greg. L. 8. Mor. c. 10. durch den Abend die Trübsal; Es sezt aber der H. Geist den Abend vor dem Morgen / anzuzeigen / nach dem Abend der Trübsal breche an der Tag der unaufhörlichen himmlischen Glori; Dieses wäre ein guter Abend.

Ich wünsche ihnen einen guten Abend ! Es verstehet Laureus in Sylva Alleg. durch den Abend die Sünd; Daher wird Gen. 19. gesagt / daß am Abend die Engel nach Sodoma seyn kommen / und bey dem frommen Loth eingelehrt haben / anzuzeigen / daß die Einwohner selbiger Stadt in der Finsternuß der Sünden liegen; Also vermeynen sie vielleicht / ich wünsche ihnen / daß die Engel zu ihnen kommen an dem Abend der Sünden / und sie aus der Gefahr des höllischen Feuers heraus führen sollen in die ewige Sicherheit ? Dieses wäre ein guter Abend.

Ich wünsche ihnen einen guten Abend ! Laureus verstehet auch durch den Abend die Buß / daher wird Levit. 11. gesagt: Der Sünder seye unrein bis auf den Abend / das ist / bis er Buß thue; Also vermeynen sie vielleicht / ich wünsche ihnen den Abend der Sünden / und deren Vertilgung durch wahre Buß / damit sie einen fröhlichen Morgen in der Ewigkeit anfangen / und an ihnen wahr würde / was der H. David Ps. 19 singet: Ad vespereum demorabitur Aeternus & ad Matutinum latitia; An dem Abend währet lang das Weynen / aber des Morgens die Freud. Dieses wäre ein guter Abend.

Ich wünsche ihnen einen guten Abend ! Vielleicht vermeynen sie / ich wünsche ihnen / daß an dem Abend / da der Tag ihres Lebens sich zum End neiget / unser Heyland sie möge bewürdigen / wie jene zwey Jünger / die nach Emaus gangen seynd / und sie vertretlich ihn bitten dörfen: Mane nobiscum Domine, quoniam advesperascit ! Luc. 24. Bleib bey uns o Herr / dann es will Abend werden ! Dis wäre ein guter Abend.

Ich wünsche ihnen einen guten Abend / und darauf ein gute Ruhe / wie der H. Evangelist Joannes gehabt hat an dem Abend vor dem Leyden Christi / an welchem Christus das Abendmahl eingelegt hat; Dann nachdem Joannes

nes mit andern Jüngern das göttliche Abendmahl eingenommen hatte/ hat er sich darauf nieder gelegt auf die Schoos Christi/ und gar sanfft eingeschlaffen/ wo ihm gar nichts Böses getraunt hatte. So wünschte ich ihnen A.A. Und mir/ daß wir an dem Abend unsers Lebens auf dem Tod-Bettlein glücklich mögen einschlaffen. Dieses aber werden wir erhalten/ wann wir bey unsern Lebenszeiten unsere Sorg und Vertrauen/ unsere Herzen auf Christum nieder legen/ nach dem Exempel des H. Joannis. Das ist/ wann wir uns wol betten/ wie S. Joannes, so schlaffen wir wol ein an dem Abend unsers Lebens/ welches ich probire. Attendite.

O was für ein guter Abend war dem H. Joanni der Abend vor dem Tode Christi! Dann nachdem er in dem letzten Abendmahl sich mit dem wahren Fleisch und Blut Jesu Christi wol ersättiget hatte/ hat er sich darauf nieder gelegt auf seine göttliche Brust/ und ganz sanfft eingeschlaffen/ wie der H. Petrus Dam. meldet: Recubuit supra pectus Domini, & dormivit, & ornatur mirā à Domino Sapientia: **Er ist gelegen auf der Brust des Herrn/ und hat geschlaffen/ und wird von dem Herrn mit einer Wunder-grossen Weißheit geziert.**

O wer kan sich hierüber genugsam verwundern/ daß Joannes auf Erden mehr Glück und Ehr habe/ als Christus selber/ dann der Sohn Gottes hatte zu seiner ersten Liegerstatt die harte Krippe/ das rauhe Heu und Stroh im Stall/ ja an seinem Tod-Bettlein/ am harten Holz des Creuzes hatte er gar nicht/ wo er sein Haupt hinlegte! Joannes aber hat den Schoos/ die Brust und das Herz Jesu zum sanftesten Haupt = Kissen. O ihr H. Seraphinen! Ihr könnet nicht nöthig seyn/ sonst hätten ihr billich den H. Joannem um sein grosses Glück beneyden können; dann ihr stehet vor dem Thron Gottes/ und zitteret/ ja fallt auf euere Knie und Angesichter nieder/ Joannes aber legt sich in sein Schoos ohne Scheu/ ohne Furcht/ ohne Zittern/ und schlafft auf der Brust Jesu seines Gottes ganz ruhig.

Die Ursach dessen will uns erklären der Englische Lehrer Thom. Aqu. in Apoc. c. 14 also schreibend: Virginitas acquirit de castitatis virtute divinam familiaritatem in statu viae, unde familiaris diligebat Jesus Joannem, in cujus sinu recubuit: **Die Jungfrauschaft erhaltet vermittelst der Tugend der Reinigkeit noch auf Erden einige**

**Freundschaft mit Gott/ daher warre Jesus mit dem Joanne dem jungfräulichen Apostel viel vertraulicher/ so daß er ihn gar auf seiner Schoos hat ruhen und schlaffen lassen.**

O glücklich und abermal glücklich ist derjenige/ der sich mit Joanne beflisset/ ein keusches und reines Herz zu haben/ dann er macht sich Gott zu einem Freund/ laut des Prov. 22. Qui diligit cordis munditiam, habebit Amicum Regem: **Wer des Herzens Reinigkeit liebet/ der wird den König zum Freund haben:** Er wird nach dem Abend seines Lebens auf seinem Tod-Bettlein ruhig einschlaffen auf den Armen des göttlichen Schutzes.

Ein reines Herz fürchtet nicht den höllischen Feind/ der doch am letzten End aufs grausamste würet; Es fürchtet nicht den Zorn des göttlichen Richters/ stellet sich sicher und getröstet vor sein Angesicht/ weil es sich nichts bewußt ist/ das der Verdammnuß würdig wäre/ mit einem Wort/ habet Amicum Regem. O H. Joannes du Jerd aller jungfräulichen Herzen/ du geliebter Ausbund des himmlischen Königs! Weil du die Gnad hast zu liegen auf dessen Herz/ so rede ihm zu Herzen/ erbitte uns allen einen guten Abend des Lebens/ und darauf einen ruhigen Schlaf!

Man sagt sonst im Sprichwort: **Wer sich wol bettet/ der schlafft wol;** Der weise König Salomon rühmte sich wegen seines goldenen Ruhe-Betts/ worvon er doch nichts gehabt hat als die natürliche Ruhe und grosse Ehr/ daß er in einem goldenen Bett geschlaffen hat. S. Joannes aber kan sich viel billicher rühmen/ weil er auf der goldenen Brust und Schatz-Kammer der himmlischen Reichthum/ des Herzens Christi nicht allein geschlaffen/ sondern auch die reiche Schatz der göttlichen Weißheit heraus gezogen hat.

Plutarchus schreibt von Timotheo/ daß er durch sein Wolverhalten ihm ein rechtes Ruhe- und Gnaden-Bettlein im Herzen Alexandri zubereitet habe/ den er so sehr geliebt hat/ daß er ihn nie angesehen habe ohne Ertheilung einer sonderbaren Gnad/ deme er auch ein goldene Ketten um den Hals geworffen hat/ da er geschlaffen hatte.

Schweigen muß heut Plutarchus von Timotheo/ da die H. Schrift rühmet den H. Joannem/ daß er derjenige Jünger seye/ den Jesus liebte/ deme Jesus allzeit besondere Gnaden erwiesen/ und ihn so gar auf seiner Brust hat schlaffen

schlafen lassen / deme er seine goldene Arm um den Hals legte wie ein Kette / und an sein Herz truckte ; O himmlische Süßigkeit !

O H. Joannes ! Ich verwundere mich nicht mehr / daß du allort so sanft geschlafen hast / dann wer sich wol bettet / der schlafte wol. Du / du hast dir dieses Bett / die sanfte Schooß Christi zubereitet durch deinen keuschen Wandel / wie die H. Kirch in Offic bezeuget : Diligebat autem eum Iesus, quoniam specialis prerogativa castitatis ampliori dilectione fecerat dignum, quia Virgo Electus ab ipso virgo in ævum permansit : Iesus aber liebte ihn / weil ihn die besondere Tugend der Keuschheit einer größern Lieb würdig gemacht hatte / indem er als ein Jungfrau von ihm erwählt biß zum End ein Jungfrau verblieben ist.

Jetzt kommet her ihr üppige Welt Menschen / die ihr nur denen fleischlichen Wollüsten nachtrachtet / und manches Bett mit eurer Leichtfertigkeit besetzt / dardurch aber euer Tod = Bettlein sehr hart macht / daß schwerlich ein guter Schlaf darauf zu hoffen ist ! Kommet her / sag ich / und betrachtet in dem schlaffenden Joanne / wie wohl einem seye / wann er in der Gnad Gottes ist / wie sanft einer schlaffe / der sich wol bettet durch einen frommen / aufrichtigen / reinen Wandel / dann continentia hominem Deo proximum facit, & ubi ista manet, ibi Deus manet, spricht S. Isidor. L. 1. Syn. c. 1. Wo die Reinigkeit ist und bleibt / da bleibt auch Gott / weil sie den Menschen Gott zum Nächsten machet.

Joannes schliefte wol / weil er sich wol gebettet hatte. Alle Jünger waren betrübt / und gedachte keiner an den Schlaf / daß sie der Gegenwart Jesu durch dessen zeitlichen Tod sollten beraubt werden / Matth 26. Contristati sunt valde. Sie waren sehr betrübt. Aber Joannes schliefte sanft und wohl / weil er sich wol gebettet hatte / keine Betrübniß und Sorgen weckten ihn auf / weil er sich selbst ganz und gar in das Herz Jesu versenkt hatte.

Wie die Jünger von Christo gehört hatten / daß einer von ihnen Jesum verrathen werde / und sich selbst dardurch verdammen / da wurden alle mit Aengsten angefüllt / und fragten aus Furcht : Nunquid ego sum ? Hec bin ichs ? Allein der gute Joannes schliefte wohl / weil er sich wol gebettet hatte / er ware im geringsten nicht ängstlich wegen der Verdammniß / welche Christus dem Verräther verkündigte : Vix homini illi, per quem Filius Hominis tradetur, Luc. 22.

Wehe demselben Menschen / durch welchen des Menschen Sohn wird verrathen werden ! Vix enim de salute sua turbare poterat, spricht der H. Aug. Serm. in Joan qui in pectore Christi conquiescebat : Denn er konnte schier nicht bekümmert seyn und beängstigt um sein Heyl / der auf der Brust Christi ruhete. Er hat nicht fallen können / dann Jesus hatte ihm seine lincke Hand unter das Haupt gelegt / und mit der rechten hat er ihn umfassen.

Die Sorgen benehmen sonst den Schlaf / absonderlich einem Reisenden / der einen Schatz mit sich führet / damit er ihm nicht gestohlen werde / zu Nachts legt er selben unter das Haupt = Küssen / alsdann schlafte er. A. A. Wir seynd alle auf dem Weeg nach der Ewigkeit / und wie der H. Paul. 2. Cor. 4 schreibt : Habemus thesaurum in vasis fictilibus, wir tragen mit uns in gebrechlichen Geschüßen einen Schatz / nemlich den unschätzbaren Schatz der Unschuld / der Gnad Gottes in unserm gebrechlichen Fleisch / diesen nicht zu verlieren / hat ihn der H. Joannes unter sein Haupt gelegt / in die Schooß Christi / hat sich von ihm nicht absondern lassen / hat sein Vertrauen völlig auf ihn gelegt / daher hat er ohne Sorg geschlafen.

Freylich sollten wir / wie der H. Paul. ad Philipp. c. 2. schreibt / unser Seeligkeit mit Furcht und Zittern würcken / Tag und Nacht sorgen und wachen / damit unsere Nahmen in das Buch der Lebendigen eingeschrieben würden / wie dann die andere Apostel nicht wenig geängstigt wurden / weil sie nicht wußten / wer Christus verrathen / und deshalb in die ewige Verdammniß gerathen werde ; Allein Joannes schliefte auf der Schooß Christi sanft / ohne Furcht und Zittern / ohne Angst wegen seines ewigen Heyls. Warum ?

Exodi 28. truge der hohe Priester Aaron ein Brust-Blat / darinn alle Nahmen der Kinder Israel eingegraben waren ; Dis war ein Figur Christi des Herrn / der alle Auserwählten in seinem Herzen getragen hat / und ist kein Zweifel / Joannes werde seinen Nahmen auch darinn gelesen und gefunden haben / deshalb hat er so ruhig geschlafen. Welches ich daher abnehme / weil kein Prophet / kein Apostel kein Evangelist das Register der Auserwählten so ausdrücklich beschrieben hatte / wie der H. Joannes Apoc. 7 & 14. Allwo er gleichsam mit Fingern darauf deutet / sprechend : Hi sunt, qui cum mulieribus non sunt coinquinati : Diese seyns / die mit Weibern nicht verunreinigt seyn. O so hat ja Joannes auch seinen Nahmen in dem Buch der Lebendigen geschrie-

geschrieben gefunden / weil er wußte / daß er als ein reine und unbefleckte Jungfrau gelebt habe.

Darum mein H. Joannes hastu so ruhig können schlaffen / dann du hast dir zuvor wol gebettet ! Du hast die Schnee-weiße Pflaumen der jungfräulichen Keuslichkeit zuvor untergelegt / darnach hastu dich vertretlich nieder gelegt auf das Herz Christi / und hast gesehen / daß du roth bey ihm geschrieben sehest ! O da mögte ich jetzt aufschreiben / daß mich alle durch die ganze Stadt hörten ! Wann die Nahmen der Keuschen und Reinen in dem Buch der Lebendigen seynd eingeschrieben / o wie nährisch thun dann diejenige / welche unkeusch leben / sintemalen sie mit jenem Unflath ihre Nahmen wieder auslöschten !

Nach Christliche Seelen ! Seyd fromm / lebet rein und keusch / so bettet ihr euch eben so wol als der H. Joannes / also daß ihr an euerm Tod Bettlein einen ruhigen Schlaf werdet thun ; Es wird da auch bey einer jeden Seel heissen : *Læva ejus sub capite meo , & dextera illius amplexabitur me.* Cant. 2. Sein Lincke liegt unter meinem Haupt / und sein Rechte wird mich umfassen. Über welches der H. Thom. de Villa N. in c. 2. Cant. hinzu sehet : *Secura dormire potest , quæ tale meruit reperire Cervical ; Quid minus ista quam Joannes invenit , qui super pectus Domini in Cœna recubuit :* Ein Seel kan sicher schlaffen / welche ein solches Haupt-Rücken zu finden verdient hat ; Was hat sie weniger gefunden als Joannes / welcher auf der Brust des Herrn im Abendmahl gelegen war ? Dahe- ro wünschet ihr der H. Bernardus apud Cornel. hic Glück / sagend : *Felix anima , quæ inter verbi brachia requiescit !* O wol ein glückselige Seel ist die / so in den Armen des göttlichen Wortes ruhet ! Dann es wird ihr gar nichts Böses von der Hölle träumen.

A. A. Was meinen sie / daß dem H. Joanni in seinem süßen Schlaf getraumbt habe ? O nichts als von Gott ! Ein wunderlicher Schlaf wäre dieses ! Wie Joannes die leibliche Augen zugeschlossen hatte / hat sich der Himmel aufgethan / und er hat die Gottheit gesehen / nicht anders als wie ein anderer Patriarch Jacob : Dieser schlieffe auf einem harten Stein / sahe in dem Schlaf den Himmel offen stehen / eine Leiter bis an den Himmel langend / zu oberst dieser sahe er Gott / und die Engel auf und ab steigen.

Eben also hatte Joannes sein Haupt gelegt auf den lebendigen Felsen / so da Christus wäre. 1. Cor. 10. *Petra autem erat Christus :* Der Fels aber was

Christus : Darauf hat der H. Joannes sanft eingeschlaffen / es hat sich ihm der Himmel eröffnet / und er hat darinn Gott gesehen / wie er hernach selbst bekennt hat c. 1. *In principio erat verbum &c.* Im Anfang war das Wort &c. Er hat gesehen die Leiter / welche der Sohn Gottes durch seine Verdiensten an den Himmel angeleinete hat / darauf die Engel herunter steigen zu den Menschen / entgegen auch die Menschen wie die Engel gereinigt hinauf steigen zu den Engeln.

Liebste Zuhörer ! Jetzt wünsche ich mir und ihnen einen so guten Abend unsers Lebens / an dem wir auf unserm Tode Bettlein ruhig einschlaffen / und in diesem Schlaf keinen andern Traum / kein andres Gesicht haben mögen als von Gott und von dem eröffneten Himmel.

O Christliche Herzen ! Wann auch in sittlichem Verstand wahr ist / daß einem gemeinlich in dem Schlaf des Nachts vorkomme / womit er des Tags durch ist umgangen / so fürchte ich es mögte manchem in seinem Tode Bettlein nichts Guts träumen / weil er in dem Tag seines Lebens sich nur gewöhnet hat an die Trunkenheit / an die Unlauterkeit / Gott verhüte es / daß an Solchem nicht wahr werde das gemeine Sprichwort : *Qualis vita , finis ita* , wie da war das Leben / so ist der Tod eben.

Gleich wie aber denen Bösen Böses wird träumen / also werden die Fromme und Keuschen ein gutes und erfreuliches Gesicht haben in ihrem Tode Schlaf / sie werden den Himmel offen sehen / dann *Beati mundo corde , quoniam ipsi Deum videbunt* Matth. c. 5. Selig die reinen Herzens seynd / dann sie werden Gott anschauen. Die Prob hat der H. Joannes noch bey Lebszeiten erfahren : Dann da die Jünger suchten / und Jesus ihnen erschienen / hat ihn keiner gesehen noch gekennet als Joannes c. 21. De Ursach gibt Lyranus in c. 21. Joan. *Puritas mentis & corporis maxime disponit hominem ad cognitionem Divinorum ;* Et ideo Joannes , qui præ cæteris purior erat , tanquam virgo citius aliis cognoscit Jesum : Die Reinigkeit der Seel und des Leibs bereitet den Menschen am besten zur Erkenntnuß der göttlichen Sachen / und darum hat Joannes / welcher reiner als die anderen ware / als ein Jungfrau Jesum ehender als andere erkannt.

Wer will dann zweiffeln / Joannes habe sich selber auf jener Geheimnuß-reichen Leiter unter den H. Engeln hinauf steigen gesehen zu seinem geliebten JESU / an dessen Anschauung er sich

sich jetzt ewig erfreuet? Dann der Pabst Sixtus III. Lib. de Laud. Cast. sagt: Si in Virginali Integritate permaneris, apud Deum ut Angelus, apud homines ut Deus eris: **Wann du in der Jungfräulichen Keuigkeit verbleiben wirst/ so wirst du bey Gott wie ein Engel/ bey den Menschen aber wie ein Gott erscheinen.**

Nun ware der H. Joannes so rein und keusch/ daß er an statt des allerreinsten Sohns Gottes der Jungfräulichen Mutter Mariä zu einem Sohn ist gegeben worden; O wie rein muß er dann gewesen seyn/ daß er auch die Stell des Sohns Gottes vertreten dürfte bey der allerkeuschesten Mutter! Ja R. P. Claudius Texier S. J. in Serm. de S. Joan. sagt: Gleichwie das Wort Fiat es werde/ welches bey der Erschaffung aus dem göttlichen Mund ist ausgegangen/ so kräftig und fruchtbar gewesen ist/ daß es Wunder Ding herfür gebracht hat/ also haben die Wort Christi am Creutz: Ecce Filius tuus! siehe das ist dein Sohn! aus Joanne einen andern Christum gleichsam gemacht durch die Gnad und Mittheilung göttlicher Qualitäten.

So keusch und rein ware Joannes/ daß seine Keuigkeit mit der mehr als Engelreinen Keuigkeit Mariä etlicher Massen eintraffe/ wie der H. Petrus Dam. bezeugt Serm. 1. de S. Joanne: Virginitati beatæ Mariæ per sedulitatem ac perpetuam Custodiæ Meritum appropinquat: **Er kommt der Jungfrauschaft der seligen Mariä nahe durch seine Emsigkeit und Verdienst der ewigen Obacht auf sie**

So keusch und rein ware Joannes/ daß die Engel selbst ihn für einen Engel gehalten haben; Joannes erzählt es selber Apoc. 22. daß ihm ein Engel erschienen seye/ den er mit einer tiefen Reuerenz wollte beehren: Der Engel aber wollte es nicht zugeben/ Sprechend zu ihm: Vide ne feceris. Conseruus enim tuus sum; **Siehe zu/ daß du es nicht thust/ dann ich bin dein Mitknecht.** Mein wer hat den H. Joannem denen Engeln gleich und zu einem Mitgesellen gemacht? O nichts anders als die Keuigkeit! dann Castitas Angelos facit, spricht S. Ambr. L. de Virg. Qui eam ser-uaverit, Angelus est: **Die Keuigkeit macht zu Engeln: Wer sie halten wird/ ist ein Engel.**

Verwundere sich aber keiner hierüber/ dann die H. Väter behaupten insgemein/ daß wer das züchtigste Angesicht Mariä angesehen habe/ dessen Herz seye von aller Unreinigkeit befreiet/ und mit grosser Begierd zu der Keuigkeit entzündt worden. Was wird dann in Joanne geschehen seyn? Der Mariam stets angesehen/ mit ihr converfirt/ bey ihr zu Tisch gegessen/ sie allezeit begleitet hat/ und bis an ihr End in seinem

Festivale.

Schutz erhalten/ weil sie ihm anvertrauet ist gewesen. O bey dieser keuschesten Jungfrau ist er so rein und keusch verblieben/ daß er nicht allein denen Engeln in der Keuigkeit gleichete/ sondern auch viel andere zu lauter Engeln gemacht hatte! daher werden die Bischöf der 7. Kirchen/ die Joannes nach Meynung des H. Hieronymi in den kleinern Asia fundirt hatte/ Engel genannt. Apoc. c. 1. & 2.

Wie viel natürliche Engel ihm erschienen seyn/ und was für Wunder Sachen sie ihm offenbahrt haben/ das zeigt genugsam an das Buch seiner heimlichen Offenbarungen. Wie konnte es dann anders geschehen/ als daß der H. Joannes sanft und ruhig einschlafte/ der mehr mit Englischen Geistern bewahrt/ als das Bett Salomons mit bewaffneten Männern umgeben war.

Will man reden von seinem natürlichen Tod/ so konnte er nicht anders seyn als glückselig/ den seine Keuigkeit zu einem guten Engel gemacht hat/ dem er der böse Engel sich nicht dürfte annahen. Ja Josephus Manli Dile 3. de S. Joan. vermeinet/ jene Ruhe und Schlaf auf der Brust Christi seye ein Vorbedeutung gewesen/ daß der Tod Joannis nur ein süßer Schlaf werde seyn/ und kein gewaltthätiger Tod/ wie in andern Aposteln.

So gar/ weil die Lieb und Jungfrauschaft/ wie der H. Basilus Tr. 1. de Virg. meidet/ den Menschen dem unverwesentlichen Gott gleich machen/ so vermeinen etliche/ die Seel Joannis seye gleich nach dem Tod wider mit dem Leib vereinigt worden/ und er also mit Leib und Seel gloriwürdig in Himmel aufgenommen worden; dann in seinem Grab hat man seinen Leichnam nicht mehr gefunden/ in welchen ihn die Apostel gelegt hatten/ sondern sie haben ein süßes liebliches Manna gefunden/ wodurch viele Kranken seind gesund worden/ zum Zeichen/ daß er nunmehr das himmlische Manna genieße in den gelobten Land der Lebendigen. O da ist erfüllt worden/ was Theophylactus in c. 1. Matth. schreibt: Castitas hominem Cælo jungit: Castitas hominem pertrahit ad Regnum: **Die Keuheit vereinigt den Menschen mit dem Himmel: Die Keuheit zieht den Menschen zum Reich.**

Dahero spricht uns allen zu der H. Ephrem To. 2. ad Fratres. In honore & pretio Virginitatem habe, & te in celestem Thalamum introducet: **Die Jungfrauschaft habe in Werth und Ehren/ und sie wird dich in das himmlische Ruhebeth hinein führen.** Item To. 2. de Virtute c. 6. sagt er: Si puritatem amaveris, à Domino glorificaberis, & in omnibus prosperaberis: **Wann du die Keuigkeit wirst lieben/ so wirst du von dem Herrn mit Glori beehrt/**

B b b

und

und in allen beglückter werden: Du wirst einen guten Abend an dem End deines Lebens haben/ und auf deinem Todtbeethlein glückselig einschlaffen.

Demnach A. A. wann ihr in dieser H. Wehnachtszeit vermittelst einer reumüthigen Beicht/ H. Communion eines vollkommenen Ablasses durch die Gnad Gottes in euren Seelen wider gang rein seyd worden/ so bildet euch ein/ Christus sage jetzt zu euch/ was er einstens von S. Joanne gesagt hat: Sic eum volo manere, donec veniam. Joan. 21. Also will ich/ daß er bleibe/ biß ich komme. Also rein solltet ihr bleiben/ biß ich komme/ euch ab zu fordern/ und zu belohnen.

Jetzt in dieser H. Zeit seyd ihr Gottesfürchtig gewesen/ habt euch bey dem Gottes-Dienst und Predigen fleißig eingestellt/ sic eos volo manere donec veniam. spricht GOTT von euch/ so will ich/ daß sie bleiben sollen/ daß sie nach den Feiertagen nicht wider lau und kalt werden.

Jetzt in diesen H. Tagen habt ihr die böse Gesellschaft gemeydet/ die verdächtige

Zusammenkünften abgestellt/ nun will ich/ sagt Christus/ daß sie nach den Feiertagen nicht wider zu den alten Luder kehren.

Jetzt in diesen H. Tagen habt ihr euren Grollen und Widerwillen lassen sinken/ und euch zu der Christlichen Lieb begeben/ sic eos volo manere &c. Nun will Christus/ daß ihr nach den Feiertagen den alten Grollen und Feindschaft in eure Herzen nicht wider lasset einschleichen.

Jetzt in diesen H. Tagen seyd ihr mit GOTT versöhnet und vereinigt worden/ sic eos volo manere &c. Bleibet also/ daß ihr nach den Feiertagen GOTT nicht wider so schwehrlieh beleidiget/ lebet beständig in der Lieb und Furcht Gottes/ so wird er euch in euren Todtbeethlein seine Gnaden Arm unterlegen/ daß ihr sanfft einschlaffet! dann Timentis Deum bene erit in Extremis &c. Eccl. c. 1. Der GOTT förchret/ dem wirds wol gehen am Letzten/ und am Tag seines Todes wird er den Segen finden. Und in diesem Verstand wünsche ich ihnen einen guten Abend/ und ein gute angenehme ewige Ruhe. Amen.

## Am Fest der unschuldigen Kindlein.

### THEMA.

Innocentes pro Christo infantes occisi sunt.

Die unschuldige Kindlein seynd um Christi willen getödet worden.  
Singet die Kirch im Off.

Syn.

Wie die Eltern ihre Kinder unschuldig erhalten und zu Engeln machen können.



Es kommen heut die jennige Mütter/ denen der frühzeitige Tod ihre Kinder/ die sie mit grosser Beschwernuß unter ihren Herzen getragen/ mit grössern Schmerzen gebohren/ und auf sie ihre Hoffnung gesetzt haben/ hinweg gerissen/ und in das Todten-Grab gelegt hat.

Es kommen heut/ sag ich/ und erklären mir den grossen Trauer-Schmerzen die Bethlehemitische Mütter/ welchen sie empfunden haben/ da ihnen ihre liebe Kindlein von denen Blutgierigen Soldaten gewaltthätig seynd hinweg gerissen/ und als unschuldige Lämmlein aufgemeret worden. Vox in Rhama audita est, ploratus & ululatus multus, Rachel plorans filios suos,

sagtweis der H. Prophet Jeremiae. 31. bey Matth. c. 2. Ein Stumm ist worden auf der Höhe viel Weimens und Säuglens/ Rachel beweint ihre Kinder. Welches alles die Heil. Kirch mit dem Heil. Propheten und Evangelisten versteht von der grossen Klag/ so die Mütter über den Todtsfall ihrer unschuldigen Kindern haben geführt.

Der H. Aug. Serm. 1. de Innoc. beschreibt den elenden Zustand der betrübteten Bethlehemitischen Eltern/ und den frühzeitigen Tod der armen Kindern/ wie jene so hart daran sehen kommen/ diese aber so unschuldig gelitten/ und die Soldaten so grausam sie traktirt haben. Pugnat Mater & Carnifex. sagt er/ in diesem Lermen hat sichs offte zugertragen/ daß ein